

Klima. Projektideen. Die Nachhaltigkeits-Charta, unterzeichnet von 19 touristischen Organisationen, zeigt Wirkung. Sechs konkrete Projekte sollen umgesetzt werden. Es steht aber noch keine Finanzierung.

Die Nachhaltigkeits-Charta von Schweiz Tourismus zeigt Wirkung: Von den sechs Projektvorschlägen sind einige in der Umsetzungsphase.

CHRISTINE KÜNZLER

Die Projektkoordinatorin, Mila Trombitas, stellvertretende Direktorin des Schweizer Tourismus-Verbands, hat mit einer Gruppe der Unterzeichner der Nachhaltigkeits-Charta «eine Sammlung von Projektskizzen» ausgearbeitet. «Jetzt evaluieren wir die Umsetzung von sechs Projekten. Einige laufen an, andere sind noch nicht spruchreif. Doch in den nächsten Wochen wird sich das eine oder andere Projekt konkretisieren», so Mila Trombitas. Die Nachhaltigkeits-Charta, die Schweiz Tourismus Ende 2009 lanciert hat, haben 19 Vertreter verschiedener touristischer Organisationen unterzeichnet. Entstanden ist sie als Folge einer Klimastudie des Berner Tourismusprofessors Hansruedi Müller. Die Unterzeichnenden verpflichten sich mit der Charta zu Nachhaltigkeit im Tourismus, zu deren Verankerung in der Branche und deren laufenden Überprüfung.

Zu den nun ausgearbeiteten Projekten gehört eine internetbasierte Toolbox. Sie soll den Touristikern mit direkt zugänglichen unkomplizierten Informationen und Werkzeugen helfen, nachhaltig zu handeln. Angedacht sind auch Fort- und Weiterbildungsangebote, um Lernprozesse anzustossen und den Leistungsträgern zu helfen, die negativen Auswirkungen ihrer eigen-



Die Churfürsten hüllen sich in Wolken. Nach einem langen Tag hat sich die Sonne verabschiedet.

Swiss-Image

Nachhaltigkeit konkret

nen unternehmerischen Aktivitäten zu reduzieren. Das geplante computergestützte Evaluations- und Monitoringtool dient der Bestimmung der Nachhaltigkeitsleistung touristischer Regionen. Es beinhaltet zudem ein Benchmarktool für touristische Kleinbetriebe.

Die Entwicklung einer effektiven CO₂-Emissionsstrategie und ein Kriterienkatalog für nachhaltige Angebote sind weitere Projekte. Alle Projekte sind auf www.swisstourfed.ch beschrieben.

Die sechs Projektideen sind mit dem Staatssekretariat für Wirt-

schaft Seco diskutiert worden, so Mila Trombitas. «Einige stossen bei Hochschulen auf Interesse. Dann sind sie für uns vom Tisch, denn wir sehen unsere Rolle in der Koordination der laufenden Projekte und dem Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren.» Ein Innotour-

Gesuch sei deshalb bis jetzt noch nicht eingereicht worden. Als mögliche Geldgeber sind im Projektpapier zudem die Förderagentur für Innovation des Bundes sowie die Neue Regionalpolitik aufgeführt.

Das Interesse an Nachhaltigkeit steige, sagt Mila Trombitas. «Wir

werden von Tourismusorganisationen häufiger zu Umwelt-Labels angefragt als früher. Das zeigt mir, dass sich die Leistungsträger Gedanken zur Nachhaltigkeit machen.» Seilbahnen Schweiz beispielsweise hinterfragt mit einer Studie den Energieverbrauch der Bergbahnen.

Plattform für Hotels

Die Homepage www.hotelpower.ch von [hotelleriesuisse](http://hotelleriesuisse.ch) ist neu überarbeitet. Die interaktive Plattform informiert den Hotelier über effiziente Energiesparmassnahmen.

CHRISTINE KÜNZLER

Hoteliers, die sich über neue Technologien im Bereich Energie informieren wollen, werden bei hotelpower.ch fündig. Nicht nur in diesem Bereich hat [hotelleriesuisse](http://hotelleriesuisse.ch) die Homepage aktualisiert. Angepasst worden sind auch die Best-Practice-Beispiele: Sie basieren nun auf den neuen Energiepreisen. «Zudem findet der Hotelier jetzt mehr Praxisbeispiele», sagt Projektleiter Beat Hagmann. «Auch die

Handlungsfelder haben wir ausgebaut.» Zudem ist die Plattform mit News rund um Nachhaltigkeit angereichert worden.

Mittels eines ausführlichen Energie-Checks kann der Hotelier sein mögliches Sparpotenzial eruiieren. Er findet auf der Internetplattform auch Förderprogramme auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene: Wer bei Renovationen den Energieverbrauch berücksich-

tigt, profitiert von Fördermitteln. Finanziert wird die Plattform von [hotelleriesuisse](http://hotelleriesuisse.ch) und Sponsoren.

«Unser Ziel ist es, dass die Hoteliers mit Spezialisten wie der Energie-Agentur der Wirtschaft zusammenarbeiten», so Hagmann. 50 Prozent der Kosten für die EnAW-Beratung übernimmt die Klimastiftung Schweiz. Mit einem effizienten Energiemanagement lassen sich Betriebskosten senken und der Hotelier kann sich von der CO₂-Abgabe befreien lassen. Zudem leistet er mit der Senkung des schädlichen Treibhausgases CO₂ einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz.



Heizen mit Holzpellets ist umweltfreundlich.

Fotolia

ANZEIGE



Durchblick

Nachdiplomstudium HF Hotelmanagement

Unternehmerseminar [hotelleriesuisse](http://hotelleriesuisse.ch)

Einzigartig in der Schweiz: Die eidg. anerkannte General Management Ausbildung für Branchenprofis, die zu den Besten ihres Fachs gehören wollen – ausgezeichnet mit dem Titel *diplomierter Hotelmanager NDS HF*. Die praxisnahe Weiterbildung sorgt für Durchblick. Dies in vier Teilen mit den zentralen Themen aktueller Unternehmensführung MENSCH – MARKT – MITTEL und HOSPITALITY.

Kursbeginn am 20. Oktober 2010 (Zyklus 37)

Informationsveranstaltungen:

14. Juni 2010 Hotel Schweizerhof, Luzern
09. August 2010 Hotel Schweizerhof, Zürich
31. August 2010 Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa, Interlaken

Anmeldung, Administration, Information
[hotelleriesuisse](http://hotelleriesuisse.ch), Weiterbildung
Morbijoustrasse 130,
Postfach, 3001 Bern

Telefon +41 (0)31 370 43 01
weiterbildung@hotelleriesuisse.ch
www.hotelleriesuisse.ch/nnds

hotelfachschule thun
and passion & system

Swiss School
of Finance and Responsibility

EFMD
EQUIS
ACCREDITED

University of Applied Sciences and Arts
HOCHSCHULE
LUZERN

Wirtschaft
Wissenschaften für Tourismus (WFT)

QUALITY
OUR PASSION

hotelleriesuisse
Swiss Hotel Association